

Gemeinsame Gebetszeit Montag, 17.08.2020

18.15 Uhr



Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen?

(Mt 19,16)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ein Text, den Anneliese Weiler wieder für uns gefunden hat passt gut zum heutigen Evangelium:

„Einer trage des anderen Last“- so sprichst DU – mein Gott.

Und doch gibt es Momente, da wird mir meine eigene Last schon zu schwer, kaum mehr zu ertragen, da kämpfe ich schon mit mir alleine zuviel. Es gibt Stürme, die fordern meine ganze Kraft, die reißen so sehr an mir, dass ich mich nur noch darauf konzentrieren kann, selbst nicht entwurzelt zu werden. Mein ganzes Denken und Fühlen, mein Wollen und Tun beschränkt sich auf mich und meine kleinen Wurzeln.

Krampfhaft kämpfe ich um das bisschen Halt, das bisschen „Boden unter meinen Füßen“ Und mitten in solche Stürme sprichst DU: „Einer trage des anderen Last.“

Das greift mich an, fordert mich zum Widerspruch auf: Wie soll ich in meinem verzweifelten Kampf eines anderen Last noch mittragen? Wo ich doch kaum mit meiner eigenen Last fertig werde! Milde lächelnd schaut DU mich an, behutsam lässt DU mich meinen Blick von mir abwenden, und endlich erkenne ich, dass andere ebenso kämpfen wie ich, dass „Einer trage des anderen Last“ auch heißen kann:

„Einer höre dem anderen zu“ oder „Einer nehme den anderen an“. Ich begreife – und staune – und im Staunen vergesse ich zu kämpfen, vergesse ich, mich festzuhalten. Und seltsamerweise legt sich der Wind – ich aber stehe – sicher und fest – und warte auf den nächsten Sturm....

Quelle: <https://www.donbosco-stuttgart.de/Materialien/Meditationen-Texte-Impulse-und-Gebete/Gebete/Einer-trage-des-anderen-Last>

Tagesrückblick: Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 19,16-22)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

¹⁶Es kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen? ¹⁷Er antwortete: Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist «der Gute». Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote!

¹⁸Darauf fragte er ihn: Welche? Jesus antwortete: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen;

¹⁹ehre Vater und Mutter! Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!

²⁰Der junge Mann erwiderte ihm: Alle diese Gebote habe ich befolgt. Was fehlt mir jetzt noch? ²¹Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach. ²²Als der junge Mann das hörte, ging er traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.

Zum Nachdenken *(heute von Christina Edl)*

Als ich die heutige Bibelstelle gelesen habe, musste ich daran denken, wie oft man versucht, alles richtig zu machen und am Ende ist es doch nicht gut genug. So muss es diesem jungen Mann ergangen sein. Er hält sich an alle Regeln und lebt absolut vorbildlich, aber das reicht laut Jesus Aussage nicht, um einen Platz im Himmel sicher zu haben. Er soll seinen Reichtum verkaufen, den Armen schenken und Jesus nachfolgen. Für mich ist diese Bibelstelle wieder ein gutes Beispiel dafür, wie wörtlich wir Bibeltexte immer wieder auffassen. Wenn jetzt jemand denkt, mir geht es doch genauso wie diesem jungen Mann - ich bin ein ordentlicher Bürger, der sich nichts zuschulden kommen lässt und friedlich mit seinen Mitmenschen zusammenlebt, der sollte meiner Ansicht nach nicht meinen müssen, dass er jetzt sein Häuschen, für das er möglicherweise lange gespart und hart gearbeitet hat, verkaufen und das Geld an eine karitative Einrichtung geben muss. Ich bin davon überzeugt, dass wir auch hier wieder zwischen den Zeilen lesen müssen. Es geht eindeutig darum, dass wir mehr tun sollen, als das mindeste. Im Vergleich zur Arbeitswelt würde man wohl sagen mehr als „Dienst nach Vorschrift“.

Was könnte es also sein, im übertragenen Sinn sein Vermögen zu veräußern, es den Armen zu spenden und Jesus zu folgen?

Vielleicht kann ich mich ehrenamtlich engagieren und Dinge tun, für die ich nicht bezahlt werde? In einem Verein, in unserer Gemeinde oder für Nachbarn. Ich kann meine Augen und Ohren offen halten, um mitzubekommen, wenn mich jemand braucht. Ich kann mir Zeit für jemanden nehmen und einfach nur da sein und zu hören. Vielleicht aber auch mal meine Meinung äußern, wenn jemand auf dem falschen Weg ist oder verbohrt und dazu beitragen, dass jemand über sich und seine Ansichten nachdenkt. Genauso sollte ich mir Zeit einräumen, um zu reflektieren, was ich bei mir und an mir ändern kann. Das ist für mich heute Reichtum veräußern und an Bedürftige weitergeben. Wer materiell ausgesorgt hat, kann immateriell umso bedürftiger sein. Und dabei auch noch Jesus zu folgen, kommt teilweise schon ganz automatisch. Denn viele christliche Werte basieren ja genau darauf, sich darauf zu konzentrieren, was jetzt wichtig und richtig ist und nicht getan werden sollte oder müsste, weil es die Struktur oder die Gesellschaft so vorgeben.

Wer jetzt erleichtert aufatmet, weil er sein Haus nicht verkaufen muss, kann doch direkt den Vergleich starten, ob es leichter oder schwerer ist, immaterielles Vermögen zu verschenken. Manchmal ist es bestimmt leichter, aber in speziellen Situationen sicher nicht. Gelegenheiten gibt es jedoch garantiert genug. Also lasst uns nicht geizen - bringt unter die Leute, was ihr entbehren könnt. Ich bin fest davon überzeugt, dass dabei jeder an sich selbst Eigenschaften und Fähigkeiten entdeckt, von denen er bislang nichts geahnt hat - eine Bereicherung, die nicht nur anderen zu Gute kommt, sondern auch jedem von uns selbst.

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus den Fürbittbüchern in unseren Kirchen, ergänzt durch Fürbitten, die das Bistum Trier zur Verfügung gestellt hat.*

- Wir beten für die Menschen, die aus dem Glauben leben: Für die Kinder und Jugendlichen, die nach langem Warten in diesen Wochen in vielen Gemeinden ihre Erstkommunion feiern oder gefirmt werden.
- Für alle, die sich in den verschiedenen Religionen um ein friedliches Miteinander mühen. Und für die Bistümer in Deutschland und überall in der Welt, die nach guten neuen Wegen suchen für die Zukunft der Kirche mit den Menschen.
- Wir beten in der Zeit von Corona: Für alle, denen die steigende Zahl der mit Covid 19 Infizierten Angst macht. Für diejenigen, die unvorsichtig sind und andere gefährden. Und für alle, die versuchen, im Alltag mit der Pandemie gut umzugehen.
- Wir beten für alle Kinder und Jugendlichen, für die heute die Schule wieder angefangen hat und für alle Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher.
- Und immer wieder für die Menschen in Beirut: Für die Frauen, Männer und Kinder, die durch die Explosion alles verloren haben. Für die vielen Toten und für alle, die um sie trauern.
- Für alle die, die aus dem Urlaub zurückgekommen sind oder gerade erst zurück kommen, um einen guten Anfang.
- Wir beten für alle, die krank sind, im Krankenhaus oder zu Hause und sich um ihre Gesundheit Sorgen machen und darum, was die Zukunft bringen mag.
- Wir beten für alle, die sich sorgen: Für die Menschen, die an Leib und Seele erkrankt sind. Für die Kinder, die Gewalt in ihrer Familie erleben oder erleiden müssen. Und für alle, die durch den Tod einen lieben Menschen verloren haben.
- Herr nimm all unsere Verstorbenen auf in deine ewige Herrlichkeit. Besonders beten wir für Hella May, die aus unseren Gemeinden verstorben ist. Herr, gib ihr und allen Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden. Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Der folgende Text, ebenfalls von Anneliese Weiler gefunden, kann am Ende unserer Gebetszeit stehen:

Liebe ist die unfassbare Macht. Liebe ist die Antwort auf die dunkle Nacht.
 Liebe ist es, warum Jesus kam, am Kreuz die Last der Sünden von uns nahm.
 Liebe gibt sich nicht in unsre Hand. Liebe übersteigt selbst den Verstand.
 Liebe ist die Kraft der neuen Welt, die uns aus Sündennacht ins Leben stellt.
 Liebe bleibt, wenn Prophetie vergeht, freut sich, wenn der Geist der Wahrheit weht,
 ist geduldig und hört niemals auf. Sie nimmt das Schwerste für den Freund in Kauf.
 Durch Raum und Zeit erklingt das Lied, das Ihn besingt,
 das sich hinauf zu Himmelsportalen schwingt: Das Lied der Liebe, die nicht an sich selber denkt, die sich am Kreuz für uns verströmt. (Lothar Gassmann)

Quelle: www.christliche-themen.de

Segensbitte: So segne und behüte uns der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am **Mittwoch, 19.8.20**

Das Tagesevangelium für **Dienstag, 18.8.** ist: **Mt 19,23-30**

Sie finden es auch unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/